

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 289/2010
(22) Anmeldetag: 04.05.2010
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.01.2011
(45) Veröffentlicht am: 15.03.2011

(51) Int. Cl. : **A41D 13/00** (2006.01)

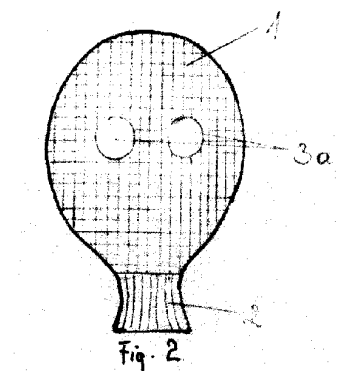
(30) Priorität:
14.04.2010 AT GM 241/10 beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
KRAML PETER
A-4060 LEONDING (AT)

(72) Erfinder:
KRAML PETER
LEONDING (AT)

(54) **GESICHTS- BZW. KOPFSCHUTZ GEGEN STAUB UND POLLEN**

(57) Bei einer Vorrichtung zum Schutz vor allergenen Stoffen mit einem Atemschutzfilter wird vorgeschlagen, dass das Atemschutzfilter Teil einer den Kopf strumpftartig umschließenden Hülle (1) ist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Schutz vor allergenen Stoffen mit einem Atemschutzfilter.

[0002] Um einen Schutz vor allergenen Stoffen, wie Pollen oder Staub, zu erhalten, ist es bekannt, Atemschutzfilter in Form von Gesichtsmasken einzusetzen, die sich üblicherweise unter Freilassung der Augen über den Mund- und Nasenbereich erstrecken und im Bereich des Hinterkopfs mit Hilfe von Bändern befestigt werden. Nachteilig bei diesen bekannten Atemschutzfiltern ist vor allem, dass zwischen Kopf- und Gesichtsmaske kaum eine Staubschicht erzielt werden kann. Außerdem ist es häufig so, dass allergene Stoffe auch Augen reizen, die durch solche Gesichtsmasken zum Atemschutz ungeschützt bleiben.

[0003] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der eingangs geschilderten Art zum Schutz vor allergenen Stoffen so auszugestalten, dass bei einer einfachen Handhabung und einem guten Tragekomfort ein wirksamer Schutz gewährleistet werden kann.

[0004] Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, dass das Atemschutzfilter Teil einer den Kopf strumpfförmig umschließenden Hülle ist

[0005] Durch die Ausbildung des Atemschutzfilters als Teil einer den Kopf strumpfförmig umschließenden Hülle wird zunächst sichergestellt, dass der gesamte Gesichtsbereich geschützt wird und nicht nur die Atmungswege über Mund und Nase. Der Tragekomfort ist dabei hoch, weil die Hülle im Bereich der Schädeldécke getragen wird und nicht staubdicht im Gesichtsbereich am Kopf anliegen muss. Die Hülle selbst braucht lediglich im Nasen- bzw. Mundbereich luftdurchlässig ausgebildet zu werden. Wesentlich einfachere Konstruktionsbedingungen ergeben sich jedoch, wenn die Hülle selbst die Funktion eines Atemfilters aufweist, was in vorteilhafter Weise dann gegeben ist, wenn die strumpfförmige Hülle aus einem Gewebe oder Gewirke besteht, das eine ausreichend kleine Maschenweite aufweist.

[0006] Damit allergene Stoffe nicht über die untere Hüllenöffnung in den Gesichtsbereich vordringen können, kann die strumpfförmige Hülle einen weichen, elastischen Halsabschluss aufweisen, sodass die strumpfförmige Hülle am Hals eines Benützers anliegt

[0007] Die Sicht durch eine solche strumpfförmige Hülle wird bei einem einheitlichen Werkstoff naturgemäß beeinträchtigt. Um diese Beeinträchtigung nicht in Kauf nehmen zu müssen, kann die strumpfförmige Hülle Augenausschnitte aufweisen, die mit einer durchsichtigen Abdeckung staubdicht abgedeckt sind, sodass eine freie Sicht durch die Hülle gegeben ist.

[0008] In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen die

[0009] Fig. 1 bis 6 unterschiedliche Ausführungsformen einer erfindungsgemäßen Vorrichtung zum Schutz vor allergenen Stoffen jeweils in einer schematischen Vorderansicht.

[0010] Die Vorrichtung zum Schutz vor allergenen Stoffen weist gemäß den dargestellten Ausführungsbeispielen eine strumpfförmige Hülle 1 auf, die über den Kopf eines Benützers gezogen werden wird. Um einerseits einen hohen Tragekomfort zu erreichen und andererseits einen wirksamen Schutz vor allergenen Stoffen zu bieten, kann die strumpfförmige Hülle 1 aus einem Gewebe bestehen, das eine ein Eindringen von allergenen Stoffen verhindernde Maschenweite aufweist. Damit in diese Hülle 1, durch die hindurch die Atmungsluft ohne Schwierigkeiten eingesaugt und die verbrauchte Atmungsluft ausgestoßen werden kann, keine allergenen Stoffe über die untere Hüllenöffnung eindringen kann, ist die strumpfförmige Hülle 1 mit einem weichen, elastischen Halsabschluss 2 versehen.

[0011] Zur Verbesserung der Durchsicht können die strumpfförmigen Hüllen 1 gemäß den Fig. 2 bis 6 Augenausschnitte 3 aufweisen, die mit einer durchsichtigen Abdeckung staubdicht abgedeckt sind. Wie den Fig. 2 bis 6 entnommen werden kann, können diese Augenausschnitte 3 unterschiedliche Formen aufweisen. Die Augenausschnitte 3a nach der Fig. 2 sind kreisförmig, nach der Fig. 6 ergeben sich der Augenform angepasste, ovale Augenausschnitte 3b. nach den

Fig. 3 und 5 sind polygone Augenausschnitte 3c und 3d vorgesehen, wobei die Augenausschnitte 3c in der Hülle 1 nach der Fig. 3 eine quadratische und die Augenausschnitte 3d in der Fig. 5 eine sechseckige Form einnehmen. Wie der Fig. 4 entnommen werden kann, können auch Augenausschnitte 3e vorgesehen werden, die sich zu einer gemeinsamen Öffnung verbinden.

Ansprüche

1. Vorrichtung zum Schutz vor allergenen Stoffen mit einem Atemschutzfilter, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Atemschutzfilter Teil einer den Kopf strumpftartig umschließenden Hülle (1) ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die strumpftartige Hülle (1) aus einem Gewebe gebildet ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die strumpftartige Hülle (1) einen weichen, elastischen Halsabschluss (2) aufweist.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die strumpftartige Hülle (1) Augenausschnitte (3) aufweist, die mit einer durchsichtigen Abdeckung staubdicht abgedeckt sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zeichnerische Darstellung

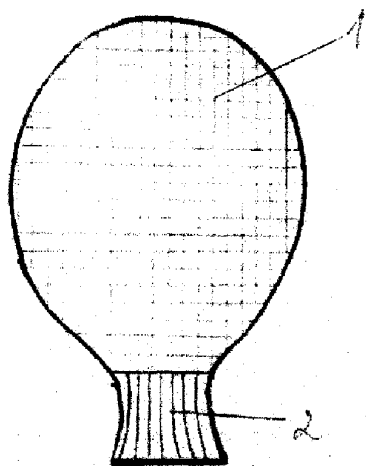


Fig. 1

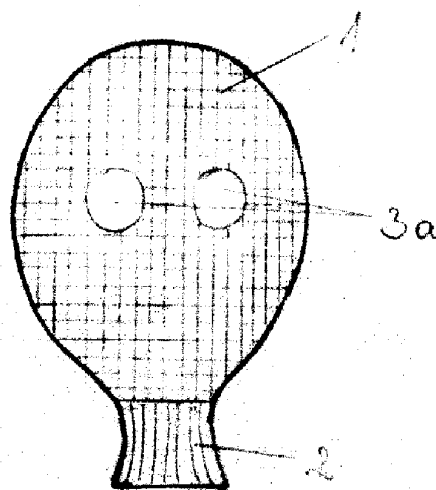


Fig. 2

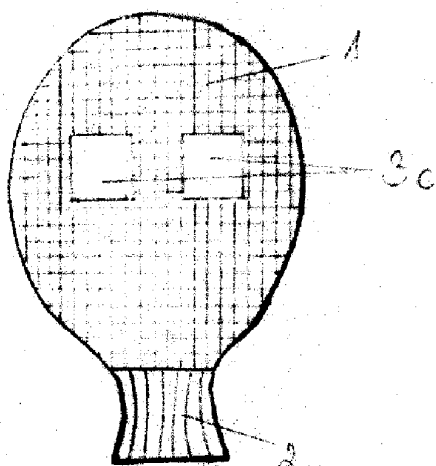


Fig. 3

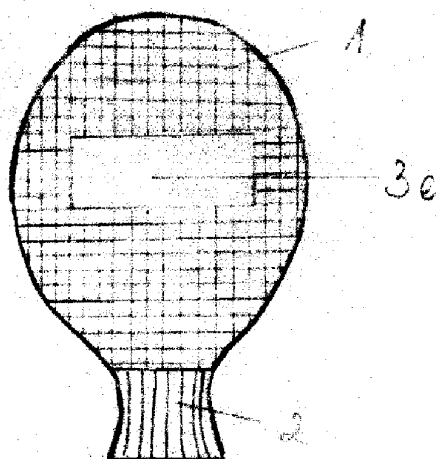


Fig. 4

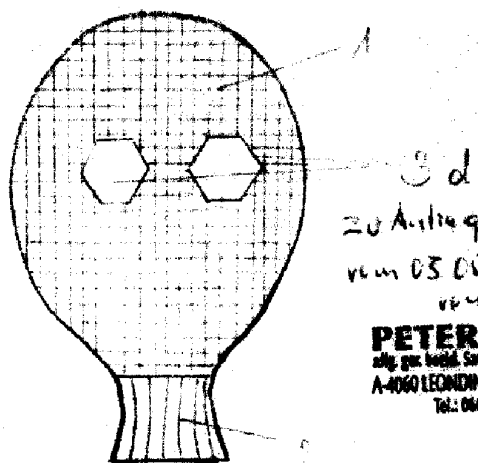


Fig. 5

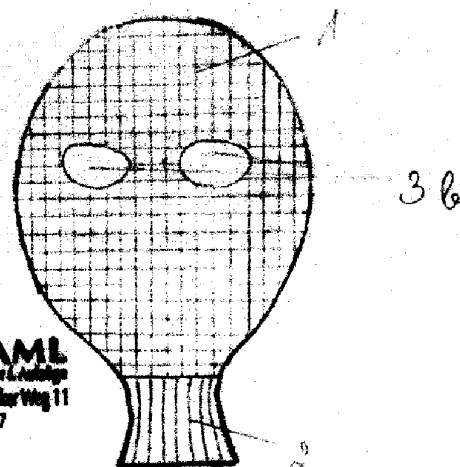


Fig. 6

zu Ausfertigung
vom 05.05.2010
v.m.

PETER KRAML
adv. gen. tech. Sachverständiger & Anwalt
A-4060 LEONING, Franz-Eduard-Weg 11
Tel.: 0664 / 22 55 177

Blatt 3